

Tamedia

Nachwahlumfrage 2019



Tamedia Nachwahlumfrage 2019
Nachbefragung der Wahlen vom 20. Oktober 2019
Sperrfrist: 21. Oktober, 12.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung Tamedia-Nachwahlumfrage: Jeder fünfte SP-Wählende von 2015 wechselte zu den Grünen	3
2 Wahlentscheid 2019 (nach Geschlecht, Einkommen, Alter und Bildung)	6
3 Wählerwanderungen	8
4 Teilnahmegrund	10
5 Gründe für Wahl (Partei oder Liste)	11
6 Zeitpunkt Wahlentscheid	12
7 Art der Informationsgewinnung	13
8 Wichtigste Themen / Drängendste Probleme	15
9 Klimawandel	17
10 Prioritäten für das neue Parlament	19
11 Grüner Bundesrat (Zustimmung)	20
11.1 Grüner Bundesrat: Auf Kosten welcher Partei?	21
12 Greta Thunberg	22
13 Gleiches Geschlechterverhältnis im Parlament	24
14 Wahlkampf Operation Libero	26
15 Technische Details	28
16 Statistische Unschärfe	28

Projektleitung: Christoph Zimmer, Leiter Digital Product, christoph.zimmer@tamedia.ch

Projektkoordination: Daniel Waldmeier, daniel.waldmeier@20minuten.ch

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,

Lucas Leemann, leemann@leewas.ch & Fabio Wasserfallen, wasserfallen@leewas.ch

Weiterführende Informationen zu den Tamedia Umfragen: www.tamedia.ch/umfragen

Generelle Informationen zu online und modellbasierten Umfrageanalysen: www.leewas.ch

© LeeWas GmbH und Tamedia AG, 2019



1 Zusammenfassung Tamedia-Nachwahlumfrage: Jeder fünfte SP-Wählende von 2015 wechselte zu den Grünen

Laut der Tamedia-Wahlumfrage wurden die Grünen von Frauen und jüngeren Stimmbürgern überdurchschnittlich gewählt. Die Wanderungsanalyse erklärt den klaren Wahlsieg der Ökoparteien. So hat ein Fünftel der SP-Wählerschaft von vor vier Jahren vor allem grüne Vertreter auf die Liste gesetzt. Die Grünen konnten zudem viele Wählerinnen und Wähler mobilisieren, die 2015 nicht an den eidgenössischen Wahlen teilgenommen haben.

Zürich, 21. Oktober 2019 – Die Mediengruppe Tamedia hat eine Nachwahlbefragung zu den eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober 2019 durchgeführt. 33'474 Personen aus der ganzen Schweiz haben vom 17. bis 20. Oktober online an der Umfrage teilgenommen. Der Fehlerbereich liegt bei ± 1 Prozentpunkt.

Grüne graben der SP das Wasser ab

Die Grünen sind als klare Sieger aus den Nationalratswahlen hervorgegangen. Sie steigerten ihre Parteistärke um 6,1 Prozentpunkte und überholten mit 13,2 Prozent die CVP. Die GLP legte ebenfalls um 3,2 Prozentpunkte auf 7,8 Prozent zu. Die Tamedia-Nachwahlumfrage zeigt, wie die Grünen so viele neue Sitze erobern konnten wie keine andere Partei seit der Einführung des Proporz vor hundert Jahren.

Die Grünen konnten bei den Neuwählern stark mobilisieren, wie die Wanderungsanalyse zeigt. 19 Prozent derjenigen, die 2015 nicht an den Wahlen teilgenommen hatten, entschieden sich mehrheitlich für Kandidierende der Grünen. Diese haben auch auf Kosten der SP gewonnen: Jeder fünfte SP-Wählende von 2015 hat sich dieses Mal für die Grünen entschieden. Das ist die grösste Wählerverchiebung zwischen den Parteien. Umgekehrt schwenkten nur sieben Prozent der Grünen-Wählenden von vor vier Jahren auf die SP um.

Tiefe Mobilisierung bei der SVP

Die GLP verlor Wähler in erster Linie an die Grünen, konnte aber ebenfalls bei den Neuwählern punkten. Zudem gewinnt sie Wählende von der BDP, aber auch von der FDP, SP und den Grünen. Im bürgerlichen Lager sind die Verschiebungen zwischen den Parteien vergleichsweise klein. Die Verluste der SVP sind auf eine relativ tiefere Mobilisierung der eigenen Basis zurückzuführen. Auch haben jene, die sich anders als 2015 an der Wahl beteiligt haben, die SVP weniger stark unterstützt. 9 Prozent der FDP-Wähler von 2015 liefen zur SVP über, vier Prozent der SVP-Wähler wanderten ins Lager des Freisinns. Netto gleichen sich die Gewinne und Verluste ungefähr aus.

Die Umfrage zeigt weiter, dass die Grünen gerade bei Frauen und Akademikern hoch im Kurs sind: 16 Prozent der Frauen und 18 Prozent der Uni- oder Fachhochschulabsolventen wählten mehrheitlich Grün. Bei den Männern und Personen mit einer Berufslehre waren es dagegen nur je zehn Prozent. Die Grüne Partei verfügt zudem über eine sehr junge Wählerschaft: 17 Prozent der 18- bis 34-Jährigen



entschieden sich für sie. Ihr Wähleranteil sinkt mit zunehmendem Alter. Umgekehrt ist es bei FDP und SVP, die von Jüngeren unterdurchschnittlich gewählt wurden.

Klima als Top-Sorge bei der Grünen-Wählerschaft

45 Prozent wählten die Grünen vor allem aus dem Grund, weil die Partei Lösungen für drängende Probleme habe. Das ist der höchste Wert von allen Parteien. Bei Grünen- und GLP-Anhängern ist die Sorge ums Klima virulent: 94 beziehungsweise 89 Prozent sehen im Klimawandel und der Umweltzerstörung ein drängendes Problem. Bei dieser Gruppe ist es mit Abstand das Top-Problem. Über die gesamte Bevölkerung betrachtet bleiben die Gesundheitskosten die grösste Sorge, knapp vor den Altersrenten.

Kurz nach der Wahl ging die Diskussion um eine grüne Vertretung im Bundesrat los. In der Bevölkerung gibt es dafür derzeit jedoch keine Mehrheit: 40 Prozent sagen, die Zeit sei reif dafür, 51 Prozent sind gegenteiliger Meinung. 9 Prozent taten keine Meinungs kund.

Gewichtete Online-Umfrage

Die Tamedia-Nachwahlumfrage zu den eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober 2019 wurde in Zusammenarbeit mit LeeWas GmbH durchgeführt. LeeWas gewichtet die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen. Weitere Informationen und sämtliche Berichte sind unter www.tamedia.ch/umfragen abrufbar.

Beteiligte Tamedia Medien

Deutschschweiz: 20 Minuten, Basler Zeitung, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, SonntagsZeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen
Romandie: 20 Minutes, 24 heures, Tribune de Genève und Le Matin/Le Matin Dimanche
Tessin: 20 Minuti

Kontakt

Roman Hess, Medienverantwortlicher Tamedia
+41 44 248 42 45, roman.hess@tamedia.ch



Technische Eckdaten

Die folgenden Resultate basieren auf 33'474 nach demographischen, geographischen und politischen Variablen gewichteten Antworten von UmfrageteilnehmerInnen (27'557 aus der Deutschschweiz, 5'002 aus der Romandie und 915 aus dem Tessin).

- Umfragezeitraum: 17. – 20. Oktober 2019
- Auswertungsdatum: 18. – 20. Oktober 2019
- Maximaler Stichproben-Fehlerbereich: ± 1.0 % Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.



2 Wahlentscheid 2019 (nach Geschlecht, Einkommen, Alter und Bildung)

Welche Partei haben Sie mehrheitlich gewählt bei den Nationalratswahlen vom 20. Oktober?

Tabelle 1: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
FDP	18	13
CVP	13	10
SPS	15	18
SVP	26	25
GPS	10	16
BDP	2	3
GLP	9	7
Andere	7	8
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2

Tabelle 2: Nach Einkommensgruppe

	< 3'000 CHF	3 - 5000 CHF	5 - 7000 CHF	7 - 9000 CHF	9 - 11000 CHF	> 11'000 CHF
FDP	7	10	13	16	19	28
CVP	12	10	11	12	13	10
SPS	15	17	18	18	17	13
SVP	27	33	30	24	19	18
GPS	16	13	12	13	14	12
BDP	4	2	3	3	2	2
GLP	6	5	6	8	11	13
Andere	13	10	7	6	5	4
Statistische Unschärfe (\pm)	4	3	2	2	2	2

Tabelle 3: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	über 65
FDP	12	15	15	19
CVP	11	10	11	13
SPS	16	15	16	19
SVP	22	26	28	26
GPS	17	14	13	9
BDP	4	2	3	3
GLP	9	10	7	5
Andere	9	8	7	6
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2	2

Tabelle 4: Nach Bildungsniveau

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
FDP	9	15	17	20	20
CVP	11	12	12	11	11
SPS	14	16	19	16	20
SVP	36	30	16	23	10
GPS	12	10	17	11	18
BDP	3	3	2	3	2
GLP	5	6	10	10	14
Andere	10	8	7	6	5
Statistische Unschärfe (\pm)	4	1	2	1	1

3 Wählerwanderungen

Tabelle 5: Nach Parteiwahl – Wahlentscheid 2015 (Spalte) zu Wahlentscheid 2019 (Zeilen)

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP	Andere	Nicht teilgenommen
FDP	72	5	2	4	2	6	6	2	12
CVP	4	78	2	3	1	8	5	3	13
SPS	2	3	67	1	7	6	4	4	17
SVP	9	4	2	85	2	7	3	9	21
GPS	4	4	20	2	79	7	14	9	19
BDP	1	1	1	1	1	48	2	2	4
GLP	7	4	5	2	6	14	65	3	11
Andere	1	1	1	2	2	4	1	68	3
Statistische Unschärfe (±)	2	4	2	2	4	6	3	5	4

Lesebeispiele und Erläuterungen zu Tabelle 5:

Die letzte Spalte der Tabelle mit dem Titel “Nicht teilgenommen” zeigt, wie sich die Wähler*innen, die 2015 nicht an den Wahlen teilgenommen haben, nun bei den Wahlen 2019 entschieden haben.

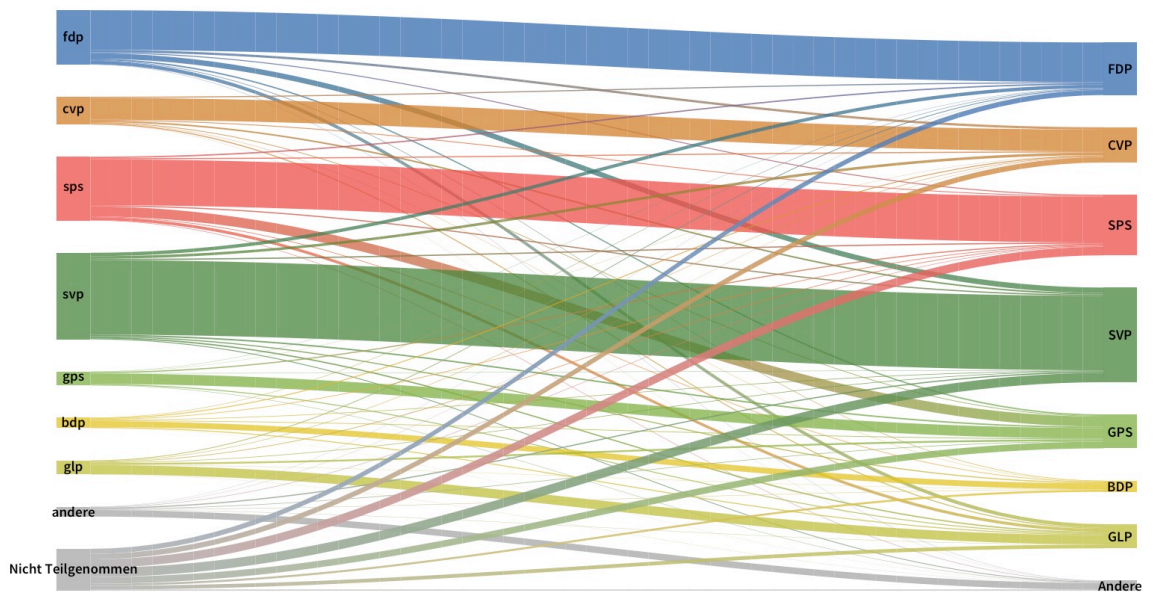
Insbesondere die Grünen konnten mit 19% über ihren Wahlanteil hinaus neue Wähler*innen mobilisieren. Die Grünen konnten zudem stark bei den Wähler*innen der SP zulegen: 20% der SP-Wählerschaft von 2015 hat bei den eidgenössischen Wahlen 2019 die Grünen gewählt, was die grösste Verschiebung zwischen zwei Parteien ist. Zudem haben 14% der GLP-Wählerschaft von 2015 dieses mal die Grünen unterstützt.

Im rechten Lager hat es insgesamt wenig Wählerbewegungen zwischen den Parteien gegeben: 9% der FDP-Wählerschaft von 2015 ist zur SVP gewechselt, während 4% der SVP-Wählerschaft von 2015 nun die FDP gewählt haben – was bei den unterschiedlichen Wahlanteilen der FDP und SVP, auf eine relativ ausgeglichene Bewegungsbilanz zwischen diesen beiden Parteien hindeutet. Die Verluste der SVP sind insbesondere über eine vergleichsweise tiefe Mobilisierung bei der eigenen Basis zu erklären und einer unterdurchschnittlichen Unterstützung bei denjenigen, die 2015 nicht an den Wahlen teilgenommen haben (21%).

Hauptbefunde:

- Die Grünen legen insbesondere bei denjenigen zu, die 2015 nicht gewählt haben oder die SP oder die GLP unterstützt haben.
- Die Gewinne und Verluste an Wähler*innen zwischen der FDP und der SVP sind in etwa gleich gross.
- Die GLP gewinnt Wähler*innen aus mehreren Parteien, insbesondere von der BDP und zusätzlich von der FDP, SP und den Grünen (wobei die GLP auch relativ stark Wähler*innen an die Grünen abgibt, siehe Punkt oben).

Abbildung 1: Wähler*innen-Wanderung



4 Teilnahmegrund

Tabelle 6: Warum haben Sie sich an der Wahl beteiligt?

	%
Wenn man nicht wählt, kann man auch nichts ändern.	54
Es gehört zu den Pflichten als Bürger/-in.	35
Ich wähle und stimme nicht immer, aber gerade diese Wahl ist wichtig für mich.	7
Aus einem anderen Grund.	2
Ich wurde von Freunden / Familie / Bekannten motiviert.	1
Weiss nicht.	1
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 7: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Wenn man nicht wählt, kann man auch nichts ändern.	45	47	63	50	63	60	63
Es gehört zu den Pflichten als Bürger/-in.	48	45	28	36	26	29	28
Ich wähle und stimme nicht immer, aber gerade diese Wahl ist wichtig für mich.	5	6	5	9	6	9	6
Aus einem anderen Grund.	1	1	2	3	2	1	2
Ich wurde von Freunden / Familie / Bekannten motiviert.	1	1	2	1	2	1	1
Weiss nicht.	0	0	0	1	1	0	0
Statistische Unschärfe (\pm)	2	4	2	2	3	7	3

5 Gründe für Wahl (Partei oder Liste)

Tabelle 8: Aus welchem Grund haben Sie sich mehrheitlich für eine Partei oder Liste entschieden?

	%
Das Parteiprogramm deckt sich am besten mit meiner Weltanschauung	53
Die Partei hat Lösungen für drängende Probleme	28
Aus einem anderen Grund	6
Wegen der Köpfe	6
Aus Frust/Protest	4
Aus Gewohnheit	2
Weiss nicht	1
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 9: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Das Parteiprogramm deckt sich am besten mit meiner Weltanschauung	62	51	63	50	42	60	63
Die Partei hat Lösungen für drängende Probleme	20	20	23	35	45	16	28
Aus einem anderen Grund	5	8	4	5	4	10	3
Wegen der Köpfe	9	15	4	2	3	8	3
Aus Frust/Protest	1	1	2	6	6	3	1
Aus Gewohnheit	2	4	3	1	0	2	1
Weiss nicht	1	1	1	1	0	1	1
Statistische Unschärfe (\pm)	2	4	2	2	3	7	3

6 Zeitpunkt Wahlentscheid

Tabelle 10: Wann haben Sie abschliessend entschieden, was auf Ihrem Wahlzettel stehen wird?

	%
In der letzten Woche vor der Wahl	18
1-2 Wochen vor der Wahl	22
3-4 Wochen vor der Wahl	26
Früher	32
Weiss nicht / keine Angabe	2
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 11: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
In der letzten Woche vor der Wahl	17	20	17	14	18	24	21
1-2 Wochen vor der Wahl	24	27	23	17	22	30	25
3-4 Wochen vor der Wahl	27	27	26	26	27	23	29
Früher	30	24	32	41	32	21	24
Weiss nicht / keine Angabe	2	2	2	2	1	2	1
Statistische Unschärfe (\pm)	2	4	2	2	3	7	3

Tabelle 12: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	über 65
In der letzten Woche vor der Wahl	26	18	14	13
1-2 Wochen vor der Wahl	27	21	20	21
3-4 Wochen vor der Wahl	21	24	28	32
Früher	23	34	36	33
Weiss nicht / keine Angabe	3	3	2	1
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2	2

7 Art der Informationsgewinnung

Tabelle 13: Wie haben Sie sich in erster Linie über die Kandidatinnen und Kandidaten informiert?

	%
Gedruckte Zeitung oder Magazin	28
Wahlhilfen (Smartvote, Vimentis)	15
Online-Newsportal	13
Anderes	11
TV oder Radio	11
Direktkontakt	9
Website der Partei/Kandidierenden	7
Social Media (Facebook, Twitter und Co.)	4
Weiss nicht	2
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 14: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Gedruckte Zeitung oder Magazin	33	32	31	27	21	32	21
Wahlhilfen (Smartvote, Vimentis)	9	15	18	6	21	23	31
Online-Newsportal	15	9	12	13	17	9	16
Anderes	8	9	9	16	10	7	7
TV oder Radio	12	9	11	14	13	6	9
Direktkontakt	11	15	6	10	5	7	4
Website der Partei/Kandidierenden	6	6	6	7	6	10	7
Social Media (Facebook, Twitter und Co.)	3	4	4	5	5	4	3
Weiss nicht	3	1	3	2	2	2	2
Statistische Unschärfe (\pm)	2	4	2	2	3	7	3

Tabelle 15: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	über 65
Gedruckte Zeitung oder Magazin	10	20	33	47
Wahlhilfen (Smartvote, Vimentis)	30	17	8	3
Online-Newsportal	15	16	13	8
Anderes	11	12	12	9
TV oder Radio	6	10	14	17
Direktkontakt	8	9	11	8
Website der Partei/Kandidierenden	10	7	5	5
Social Media (Facebook, Twitter und Co.)	7	6	2	2
Weiss nicht	3	3	2	1
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2	2

Tabelle 16: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Gedruckte Zeitung oder Magazin	28	27
Wahlhilfen (Smartvote, Vimentis)	14	15
Online-Newsportal	14	12
Anderes	11	11
TV oder Radio	11	12
Direktkontakt	9	9
Website der Partei/Kandidierenden	6	7
Social Media (Facebook, Twitter und Co.)	4	5
Weiss nicht	3	2
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2

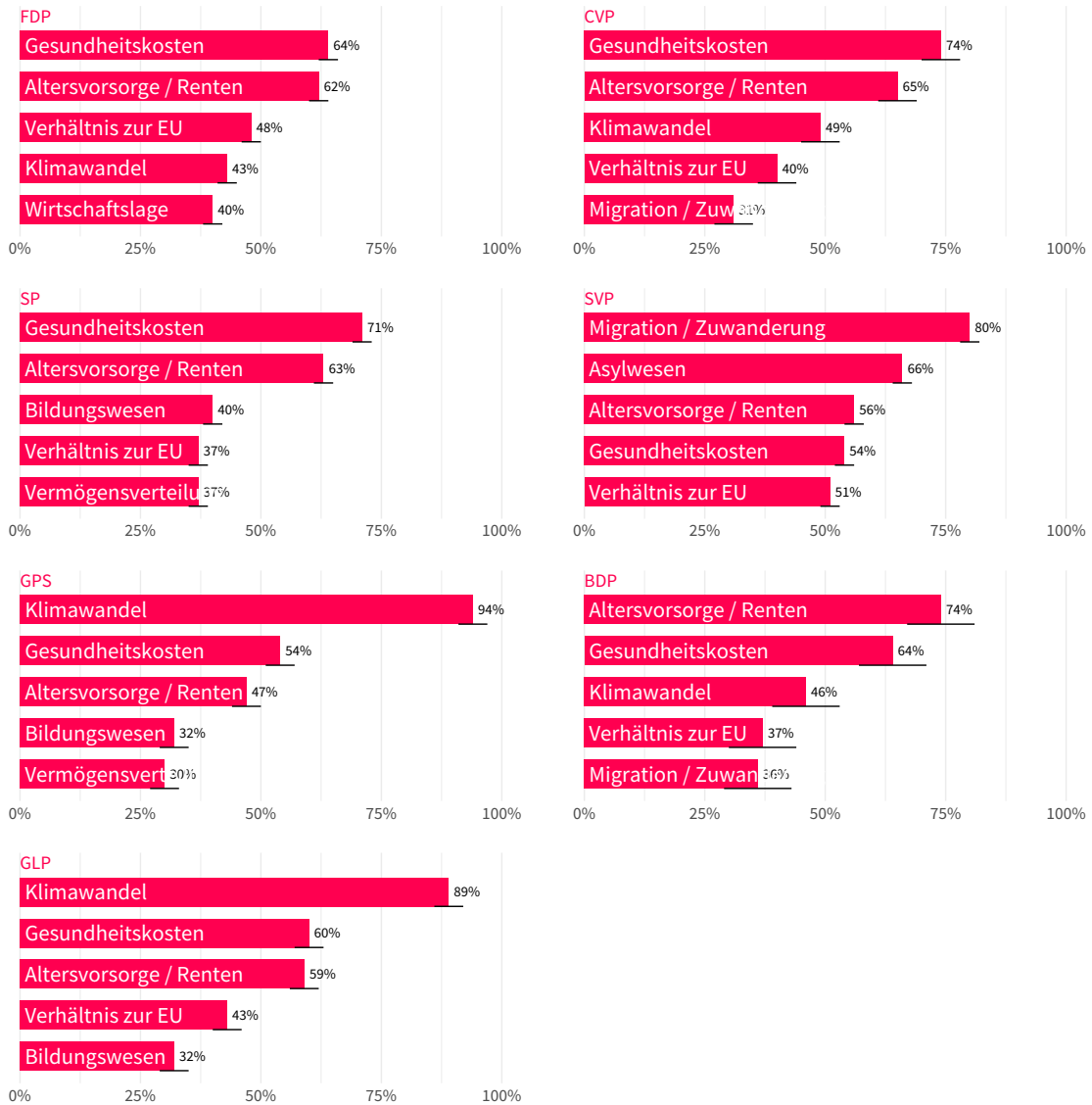
8 Wichtigste Themen / Drängendste Probleme

In welchem/-n Bereich/-en liegen für Sie die drängendsten Probleme? (Mehrfachantworten möglich)

Tabelle 17

	%
Gesundheitskosten	62
Altersvorsorge / Renten	59
Klimawandel / Umweltzerstörung	52
Verhältnis zur EU	42
Migration / Zuwanderung	41
Asylwesen	32
Bildungswesen	27
Wirtschaftslage	21
Verkehrsinfrastruktur	21
Kriminalität	19
Vermögensverteilung	19
Arbeitslosigkeit	18
Islamistischer Terror	18
Miet- und Immobilienpreise	18
Sicherheit / Armee	14
Demografischer Wandel	13
Religiöser Fundamentalismus	13
Politische Lage im Ausland	12
Drogenmissbrauch	4
In einem anderen Bereich	3
Nirgends / weiss nicht	1
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Abbildung 2: Top-Probleme pro Partei



9 Klimawandel

Tabelle 18: Wie gross ist das Problem des Klimawandels für die Schweiz?

	%
Gross	29
Eher gross	34
Eher klein	20
Klein	7
Sehe kein Problem	8
Weiss nicht	2
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 19: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Gross	14	20	46	7	70	15	45
Eher gross	42	47	41	21	23	44	45
Eher klein	31	21	8	34	4	26	8
Klein	6	6	1	16	1	6	1
Sehe kein Problem	5	3	2	19	1	5	0
Weiss nicht	2	3	2	3	1	4	1
Statistische Unschärfe (\pm)	2	4	2	2	3	7	3

Tabelle 20: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	über 65
Gross	32	29	28	28
Eher gross	34	32	34	36
Eher klein	18	20	22	22
Klein	7	8	7	5
Sehe kein Problem	7	8	7	7
Weiss nicht	2	3	2	2
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2	2

Tabelle 21: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Gross	25	32
Eher gross	33	35
Eher klein	22	19
Klein	9	5
Sehe kein Problem	10	6
Weiss nicht	1	3
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2

10 Prioritäten für das neue Parlament

Tabelle 22: Welches Problem sollte das neue Parlament Ihrer Meinung nach als Erstes anpacken?

	%
Gesundheitskosten	31
Rahmenabkommen/Verhältnis zur EU	19
Klimawandel	20
Migration/AusländerInnen	13
Altersvorsorge	14
Ein anderes	2
Weiss nicht	1
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 23: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Gesundheitskosten	33	45	35	26	18	38	21
Rahmenabkommen/Verhältnis zur EU	31	19	18	20	9	17	24
Klimawandel	6	11	28	2	63	11	38
Migration/AusländerInnen	6	5	3	37	2	7	2
Altersvorsorge	20	17	13	12	6	24	12
Ein anderes	2	2	2	2	1	1	2
Weiss nicht	2	1	1	1	1	2	1
Statistische Unschärfe (\pm)	2	4	2	2	3	7	3

Tabelle 24: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	über 65
Gesundheitskosten	19	29	35	41
Rahmenabkommen/Verhältnis zur EU	13	19	19	27
Klimawandel	32	20	16	11
Migration/AusländerInnen	15	16	12	10
Altersvorsorge	16	12	16	11
Ein anderes	3	2	1	0
Weiss nicht	2	2	1	0
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2	2

11 Grüner Bundesrat (Zustimmung)

Tabelle 25: Finden Sie, dass die Zeit reif ist für einen grünen Bundesrat?

	%
Ja	40
Nein	51
Weiss nicht	9
Statistische Unschärfe (±)	1

Tabelle 26: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Ja	15	20	75	4	93	25	79
Nein	76	64	15	92	4	64	12
Weiss nicht	9	16	10	4	3	11	9
Statistische Unschärfe (±)	2	4	2	2	3	7	3

Tabelle 27: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	35	44
Nein	58	45
Weiss nicht	7	11
Statistische Unschärfe (±)	1	2

11.1 Grüner Bundesrat: Auf Kosten welcher Partei?

Tabelle 28: Auf Kosten welcher Partei sollten die Grünen Ihrer Meinung nach einen Sitz im Bundesrat erhalten? (Nur Umfrageteilnehmende, die einen grünen Bundesrat unterstützen, wurden gefragt)

	%
SVP	59
SP	6
FDP	21
CVP	10
Egal/Weiss nicht	4
Statistische Unschärfe (\pm)	2

Tabelle 29: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
SVP	54	55	62	19	64	72	59
SP	19	8	3	37	3	7	6
FDP	6	22	26	17	21	12	19
CVP	16	8	8	23	8	6	13
Egal/Weiss nicht	5	7	1	4	4	3	3
Statistische Unschärfe (\pm)	2	4	2	2	3	7	3

Tabelle 30: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
SVP	51	66
SP	5	7
FDP	29	15
CVP	12	8
Egal/Weiss nicht	3	4
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2

12 Greta Thunberg

Tabelle 31: Die schwedische Klima-Aktivistin Greta Thunberg ist die Ikone der Klimabewegung. Wie denken Sie über die 16-Jährige?

	%
Die häufige Berichterstattung über Greta nervt mich.	35
Ich finde sie super.	24
Ihr Engagement beeindruckt mich, obwohl ich ihre Position nicht teile.	18
Ich ärgere mich über sie.	16
Ich kenne sie nicht.	3
Weiss nicht.	4
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 32: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Die häufige Berichterstattung über Greta nervt mich.	52	39	20	50	13	43	25
Ich finde sie super.	7	14	48	3	65	7	38
Ihr Engagement beeindruckt mich, obwohl ich ihre Position nicht teile.	21	25	20	10	13	29	24
Ich ärgere mich über sie.	17	15	4	33	2	17	3
Ich kenne sie nicht.	1	3	3	2	2	2	3
Weiss nicht.	2	4	5	2	5	2	7
Statistische Unschärfe (\pm)	2	4	2	2	3	7	3

Tabelle 33: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	über 65
Die häufige Berichterstattung über Greta nervt mich.	31	36	37	40
Ich finde sie super.	28	25	24	20
Ihr Engagement beeindruckt mich, obwohl ich ihre Position nicht teile.	17	16	17	20
Ich ärgere mich über sie.	17	15	16	15
Ich kenne sie nicht.	3	3	3	2
Weiss nicht.	4	5	3	3
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2	2

Tabelle 34: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Die häufige Berichterstattung über Greta nervt mich.	39	33
Ich finde sie super.	20	28
Ihr Engagement beeindruckt mich, obwohl ich ihre Position nicht teile.	19	17
Ich ärgere mich über sie.	16	15
Ich kenne sie nicht.	2	3
Weiss nicht.	4	4
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2

13 Gleiches Geschlechterverhältnis im Parlament

Tabelle 35: Sind Sie der Meinung, dass das Geschlechterverhältnis im Parlament ausgeglichen sein muss?

	%
Ja	24
Eher Ja	33
Eher Nein	17
Nein	22
Weiss nicht	4
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 36: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Ja	14	17	42	9	48	13	27
Eher Ja	40	39	40	19	34	39	46
Eher Nein	20	20	8	25	8	21	12
Nein	23	20	7	42	8	24	12
Weiss nicht	3	4	3	5	2	3	3
Statistische Unschärfe (\pm)	2	4	2	2	3	7	3

Tabelle 37: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	17	31
Eher Ja	32	33
Eher Nein	19	15
Nein	28	17
Weiss nicht	4	4
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2

Tabelle 38: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	über 65
Ja	27	25	24	20
Eher Ja	31	29	33	38
Eher Nein	15	16	17	20
Nein	23	25	22	19
Weiss nicht	4	5	4	3
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2	2

14 Wahlkampf Operation Libero

Tabelle 39: Die Organisation Operation Libero hat Kandidaten mehrerer Parteien mit einer finanzstarken Kampagne unterstützt. Haben Sie die Operation Libero im Wahlkampf wahrgenommen?

	%
Ja	14
Nein	76
Weiss nicht	10
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 40: Nach Partei

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Ja	13	13	22	9	17	10	18
Nein	79	76	68	80	71	82	74
Weiss nicht	8	11	10	11	12	8	8
Statistische Unschärfe (\pm)	2	4	2	2	3	7	3

Tabelle 41: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	15	13
Nein	77	74
Weiss nicht	8	13
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2

Tabelle 42: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	über 65
Ja	11	14	15	17
Nein	74	76	77	75
Weiss nicht	15	10	8	8
Statistische Unschärfe (±)	2	2	2	2

15 Technische Details

Stichprobe: Die folgenden Resultate basieren auf 33'474 UmfrageteilnehmerInnen (27'557 aus der Deutschschweiz, 5'002 aus der Romandie und 915 aus dem Tessin).

Stichprobenfehler: Wie bei allen gewichteten oder ungewichteten Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem α Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei $\pm 1.0\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

Erhebungszeitraum: Die Umfrage war vom 17. – 20. Oktober 2019 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen gewichtet.

16 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrössert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Unterstützung des Energiegesetzes gemäss der ersten Umfrage-Welle (siehe **Tabelle 43**, ursprünglich publiziert im Bericht vom 10. April 2017). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit $\pm 10\%$ gross, da deutlich weniger Tessiner an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Unterstützung 52% (45% + 7%) und der Stichprobenfehler liegt bei 2%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 50% und 54% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den "Unterstützungswert" \pm "Stichprobenfehler") wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 43: Werden Sie das Energiegesetz annehmen? (erste Welle, Bericht 10.4.2017)

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	45	54	47
Eher Ja	7	15	15
Eher Nein	7	5	12
Nein	39	22	21
Habe mich noch nicht entschieden	2	4	5
Statistische Unschärfe (\pm)	2	5	10

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Unterstützung in der Deutschschweiz tiefer liegt als in der Westschweiz. Die selbe Aussage über die Unterstützung in der Westschweiz (69%) und der italienischen Schweiz (62%) wäre aber nicht zulässig. Für die Westschweiz ist die untere Grenze des Konfidenzintervalls bei 64% (die obere bei 74%), während die obere Grenze für die italienische Schweiz bei 72% liegt (und die untere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Unterstützung in der Westschweiz und der italienischen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Unterstützung in der Westschweiz tatsächlich höher ist als in der italienischen Schweiz.¹ Die angegebenen statistische Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Unterstützung gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

¹Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.



Konzeption und Durchführung der Tamedia Abstimmungsumfrage

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit Tamedia entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

LeeWas GmbH

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. www.leewas.ch

Autoren

Lucas Leemann ist Assistenzprofessor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Zuvor war er Associate Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg, Gastprofessor für Politische Theorie an der Universität Zürich und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi ist Doktorand am Lehrstuhl für Methoden des politikwissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich. Er schreibt seine Dissertation im Bereich des politischen Verhaltens mit einem Schwerpunkt auf statistischen Modellen sowie Datenvisualisierung.

Über Tamedia

Tamedia ist die führende private Schweizer Mediengruppe. Die Digitalplattformen, Tages- und Wochenzeitungen und Zeitschriften von Tamedia bieten Überblick, Einordnung und Selektion. Das 1893 gegründete Unternehmen beschäftigt rund 3'700 Mitarbeitende in der Schweiz, Dänemark, Luxemburg, Deutschland und Österreich und ist seit 2000 an der Schweizer Börse kotiert.

www.tamedia.ch

Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung oder allfällige Verbesserungsvorschläge und Ideen. Senden Sie eine E-mail an info@leewas.ch.

